

# Mitteilungen

2013 Nr. 1

---

## Von freigelassenen und gefangenen Büchern - Bookcrossing an der Universitätsbibliothek Ilmenau

Von Christine Fahr

Bookcrossing bedeutet vereinfacht gesagt: Mitnehmen, Lesen und Weitergeben von Büchern aus privater Hand. Die erfolgreiche Idee zu Bookcrossing stammt von Ron Hornbaker. Er schuf eine Datenbank, die es den Menschen erlaubt, nicht mehr gebrauchte Bücher kontrolliert an andere weiterzugeben. Inzwischen sind in dieser Datenbank 1,5 Millionen „Bookcrosser“ registriert, welche mehr als 9 Millionen Bücher freigelassen haben.

Seit März dieses Jahres ist Bookcrossing nun auch in der Universitätsbibliothek Ilmenau möglich. Dazu ist die UB offiziell als Bookcrossing-Zone anerkannt und unter [www.bookcrossing.com](http://www.bookcrossing.com) eingetragen. Alle Bücher im Bookcrossing-Regal wurden durch unsere Mitarbeiter auf dieser Webseite gelistet. Jedes Buch erhält dadurch eine Bookcrossing-Identity-Number, welche auf einem Aufkleber festgehalten wird. Anhand dieser Nummer lässt sich der Weg des Buches von Leser zu Leser verfolgen – vorausgesetzt jeder registriert sein Buch auf der Webseite. Dort kann man auch einen Journal-Eintrag schreiben bzw. sich mit anderen über das Buch austauschen und man kann in virtuellen Foren aktiv sein. Die Teilnahme am Bookcrossing ist kostenlos, unverbindlich und durch einen selbst zu wählenden "Decknamen" absolut anonym.

Gestartet ist Bookcrossing bei uns als ein Projekt für eine junge Kollegin, die nach ihrer Ausbildung zum FAMI ein Konzept für eine mögliche Teilnahme der UB am Bookcrossing erarbeiten sollte. Dabei sollten solche Fragen wie:

- Hat die UB einen Nutzen von Bookcrossing?
- Woher kommen die Bücher für einen Startbestand?
- Welches Regal kann genutzt werden?
- Wie und wo bewerbe ich das Vorhaben?

beantwortet werden.

Bekannt war uns, dass sich bereits andere Bibliotheken, auch Universitätsbibliotheken, mit Erfolg

am Bookcrossing beteiligen. Die Frage nach dem Nutzen für die UB war schnell beantwortet. Bookcrossing ist ein weiteres, kostenfreies Serviceangebot, welches mit Spannung für Entspannung sorgt und zudem der Kommunikation dient – alles Dinge, die auch einer Universitätsbibliothek gut zu Gesicht stehen.

### Inhalt

#### Beiträge

Von freigelassenen und gefangenen Büchern – Bookcrossing an der Universitätsbibliothek Ilmenau	S. 1
Stadtbibliothek Rudolstadt verwendet Preisgeld für Onleihe	S. 2
Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen	S. 3

#### Nachrichten

Personalien	S. 4
Mitgliederversammlungen des DBV, des Thüringer Kulturrats und des Landesverbands Thüringen im DBV	S. 4
LBS Ilmenau/Schmalkalden	S. 4
Bibliothekstag 2013	S. 4

#### Impressum

Redaktionsschluss: 27.06.2013

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband Thüringen e.V.  
Dr. Kathrin Paasch  
c/o Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha

Forschungsbibliothek Gotha

Schloss Friedenstein

99867 Gotha

Telefon: 0361/737-5530

Redaktion:

Gabor Kuhles

Thüringer Universitäts- u. Landesbibliothek Jena

Bibliotheksplatz 2

07743 Jena

Tel: 03641-940004

Um einen Startfundus an Büchern zu bekommen, haben wir verschiedene Verlage angeschrieben, unser Vorhaben geschildert und bekamen sehr viele positive Rückmeldungen in Form von Bücherspenden. Die Vorbereitungen für Bookcrossing begannen Anfang dieses Jahres; Mitte März waren wir dann so weit und konnten starten – natürlich sehr gespannt ob und wie Bookcrossing von unseren Nutzern angenommen wird.



Das Bookcrossing-Regal selbst haben wir im Eingangsbereich der UB platziert, räumlich getrennt

vom Freihandbestand, damit sich beides nicht vermischt, aber immer noch genügend Durchgangsverkehr vorhanden ist. Direkt daneben befindet sich eine bequeme Sitzgruppe, welche gut zum Anlesen genutzt werden kann. Beworben haben wir Bookcrossing auf der Homepage, mit Handzetteln, per Newsletter. Dies war so erfolgreich, dass auch die Lokalpresse einen Beitrag über unser Bookcrossing schrieb, was wiederum dafür sorgte, dass sich auch externe Nutzer an unserem Bookcrossing-Regal einfanden, Bücher dort einstellen bzw. mitnehmen. Das „Freilassen“ und „Einfangen“ von Büchern funktioniert also auch ohne unsere Aktivitäten – trotzdem gehört ein täglicher kontrollierender Blick in das Bookcrossing-Regal zur Routine.

Stellt man ein Buch in das Regal ein, dann ist es fast so, wie bei einer „Flaschenpost“: Man ist gespannt, ob sie jemand findet und welchen Weg sie nimmt. Durch die kostenfreie Weitergabe von Literatur paart sich das Uneigennützigste mit Abenteuer. Das ist eine Kombination, deren Reiz viele Menschen anspricht. Warum soll eine Universitätsbibliothek nicht dafür Ort und Raum geben? In der Universitätsbibliothek Ilmenau wird dies erfolgreich praktiziert.

### **Stadtbibliothek Rudolstadt verwendet Preisgeld für Onleihe**

Von Angela Hansen

Auf dem Thüringer Bibliothekstag am 17. Oktober 2012 in Gera bekam die Stadtbibliothek Rudolstadt den Thüringer Bibliothekspreis überreicht. Die Jury hob in ihrer Entscheidung hervor, dass es der Stadtbibliothek Rudolstadt gelungen ist, in Zeiten immer knapper werdenden Kassen mit viel Schwung und Engagement in einem dichten kulturellen Netzwerk ein eigenes Profil rund um das Buch und die Neuen Medien aufzubauen. Die Bibliothek sei nicht nur ein Veranstaltungs- und Erlebnisort für Bürger/innen, Vereine und Institutionen, sondern biete vor allem für Kinder und Jugendliche reichhaltige Angebote der Leseförderung, die sehr gut angenommen werden. Hervorgehoben wird die Weiterentwicklung des modernen Medienbestandes der Bibliothek.

Besonders lobenswert sind die aktive Öffentlichkeitsarbeit und das enge Zusammenspiel der Stadtbibliothek mit ihren Partnern in Politik, Kultur, Bildung und Wirtschaft sowie mit privaten Förderern, mit den Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Eltern, Schriftstellern oder mit dem Rudolstädter Theater. Hier biete auch ihr dichtes und vielseitiges Veranstaltungsprogramm vielfältige Anknüpfungspunkte.

Dass die Wahl der Jury auf unsere Bibliothek fiel, macht uns stolz und glücklich. Es ist eine sehr wohlthuende Wertschätzung für das, was wir jeden Tag an unserem Arbeitsplatz tun. Mehr noch als um das zugegebene lukrative Preisgeld geht es uns um die öffentliche Anerkennung, die mit dieser Ehrung verbunden ist. Bibliotheken arbeiten ja meist unauffällig, sie leihen Bücher und andere Medien aus, versuchen Erstklässler für Bücher zu begeistern, erklären Schülern, wie man für eine Seminarfacharbeit recherchiert, haben Literatur für den Fortbildungslehrgang oder die nächste Urlaubsreise. Das ist nichts spektakuläres, nichts, was an ein Event erinnert, oder doch? Ist es nicht ein außerordentliches Ereignis, wenn ein Kind sein erstes Buch allein lesen kann? Und kann es nicht auch ein Event sein, wenn Jugendliche sich mit der Zukunft eines leer stehenden Bahnhofs beschäftigen und darüber einen Film drehen? Die Voraussetzungen für diese Erlebnisse schafft auch die Bibliothek mit ihren vielfältigen Beständen und Angeboten.

Doch die Zeiten ändern sich. Längst haben Internet und soziale Netzwerke Einzug in die Bibliotheken gehalten. Wer die neuen Kommunikations-

möglichkeiten nicht nutzt (oder nicht nutzen kann), verliert ganz schnell den Anschluss an die moderne Medienwelt. Die Bibliothek kann sich nicht mehr als zeitgemäße Informationsquelle darstellen, wird von den Nutzern zurecht als „verstaubt“ empfunden. Doch moderne, gut ausgestattete Bibliotheken kosten Geld, Geld, das viele Kommunen nicht mehr haben. Wir sind deshalb sehr froh, dass sich die Stadt Rudolstadt zu ihrer Bibliothek bekennt und uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanziell unterstützt, indem sie uns den Weg ins moderne Medienzeitalter ermöglicht. Nach ausführlichen Diskussionen im Kollegenkreis und mit unserem Träger, der Stadt Rudolstadt, fiel die Entscheidung, das Preisgeld als Anschubfinanzierung für den Beitritt unserer Bibliothek zu „ThueBibNet“ zu verwenden. Bedingung war, dass die Stadt anschließend die Kosten übernimmt.

### **„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“: Leseförderung für die Kleinsten ab Herbst 2013 in den Öffentlichen Bibliotheken**

Von Christina Kummer-Bolz

Die bereits bestehenden Angebote der Öffentlichen Bibliotheken Thüringens zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern und die bundesweite ‚Lesestart‘-Initiative setzen sich für das gleiche Ziel ein: Kindern und ihren Eltern schon frühzeitig Spaß an Sprache, Büchern und (Vor)lesen zu vermitteln. Durch die aktive Teilnahme an Lesestart ab November 2013 eröffnet sich für alle mitmachenden Bibliotheken die Chance, auch Familien und Kinder zu erreichen, die die Bibliotheken bislang selten oder gar nicht besucht haben.

122 Thüringer Öffentliche Bibliotheken sind bereits bei Deutschlands größter frühkindlicher Sprach- und Leseförderungsinitiative „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ registriert und werden mit vielen weiteren Bibliotheken bundesweit ab November 2013 zur zentralen Anlaufstelle für Familien und ihre dreijährigen Kinder, die dort ihr persönliches Lesestart-Set erhalten.

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen im November 2011 gestartete „Lesestart“-Initiative will Eltern zum Vorlesen und mehr Kinder zum Lesen bringen und so ihre Bildungschancen konkret und nachhaltig stärken. Dazu begleitet „Lesestart“ Kinder in den entscheidenden frühen Lebensjahren bis zum Eintritt in die Schule. In dieser Zeit erhalten Familien dreimal ein kostenloses Lesestart-Set, das aus einem altersgerechten Buch sowie Tipps und Informationen zum Vorlesen und zu Vorlese- und Leseangeboten vor Ort besteht. Der Fokus der „Lesestart“-Initiative liegt auf Kindern, die in einem bildungsbenachteiligten Umfeld aufwachsen und denen wenig vorgelesen wird.

Die erste Phase von „Lesestart“, in der Familien mit einjährigen Kindern im Rahmen der U6-

Damit können wir unseren Nutzern ein völlig neues Angebot machen. Aus zahlreichen Nachfragen wissen wir, dass Viele schon direkt darauf warten. Wir werden neue Nutzergruppen erschließen können: Jugendliche, die eher mit dem Smartphone als mit einem Buch umgehen können, Berufstätige, die keine Zeit oder Möglichkeit haben, die Bibliothek aufzusuchen, Senioren, die mit Begeisterung den Umgang mit Tablet oder e-Book-Reader lernen. Auch die Bibliotheksmitarbeiter werden etwas Neues lernen müssen, aber wir freuen uns auf diese Herausforderung, sehen dem, was da auf uns zukommt mit Spannung entgegen. Die elektronische Ausleihe wird das Image der Bibliothek erheblich verbessern, davon sind wir überzeugt. Die Vorbereitungen sind so gut wie abgeschlossen, Anfang Juli soll's losgehen.

Untersuchung beim behandelnden Kinderarzt ein kostenloses Lesestartset erhalten, startete im November 2011. In der zweiten Phase erhalten Dreijährige und ihre Eltern ab 2013 ein altersgerecht zusammengestelltes Lesestart-Set in den örtlichen Bibliotheken. Die Bibliotheken arbeiten dazu eng mit den Kindertagesstätten zusammen. Während der dritten „Lesestart“-Phase ab 2016 bekommt jedes Kind mit dem Eintritt in die Schule ein Lesestart-Set geschenkt, das die Kinder zum Selberlesen motivieren soll. Während der ersten beiden „Lesestart“-Programmphasen stehen ausreichend Lesestart-Sets für mindestens die Hälfte der Familien bereit, in der dritten Phase erhält jedes Schulkind ein Lesestart-Set.

Zum jetzigen Zeitpunkt, etwa 5 Monate vor dem Starttermin für die Ausgabe der Lesestart-Sets in den Bibliotheken, möchten wir interessierte Bibliotheken hiermit nochmals auf die „Lesestart“-Initiative aufmerksam machen und Sie für die Teilnahme an „Lesestart“ und Ihre Registrierung auf [http://www.lesestart.de/registrierung\\_bibliothek.html](http://www.lesestart.de/registrierung_bibliothek.html) animieren.

Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie Lesestart und machen die Bedeutung dieser Initiative in der Öffentlichkeit noch sichtbarer.

Informationen über Deutschlands größtes frühkindliches Leseförderungsprogramm sowie Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen der teilnehmenden Öffentlichen Bibliotheken finden Sie auch auf [www.lesestart.de](http://www.lesestart.de).

Frau Christina Kummer-Bolz, Thüringen, Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen, ist Landeskoordinatorin für das Projekt „Lesestart“

## Nachrichten

Frau **Anja Mau** ist neue Referentin im Referat „Denkmalschutz und -pflege, Unesco-Welterbe, Kulturgutschutz, Archive, Bibliotheken, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten“ des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) am 14. März 2013 in Leipzig wurden die Ergebnisse der Vorstandswahlen bekanntgegeben. Mit deutlicher Mehrheit wurde **Herr Dr. Frank Simon-Ritz**, Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar, zum neuen **Vorsitzenden des Bundesverbands** gewählt. Der Vorstand des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband gratuliert Herrn Dr. Simon-Ritz herzlich zur Wahl und wünscht ihm und dem gesamten Bundesvorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

Auch der **Thüringer Kulturrat**, Spitzenverband der Thüringer Kulturverbände dem auch der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband angehört, wählte auf seiner Mitgliederversammlung am 12. April 2013 in der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt turnusmäßig ein neues Präsidium. Zum neunten Präsidenten wurde Herr Prof. Dr. Eckart Lange (Landesmusikrat Thüringen) gewählt, Vizepräsidenten sind Frau Prof. Marie-Elisabeth Lüdde (Thüringer Literaturrat) und Herr Dr. Lutz Unbehaun (Museumsverband Thüringen). Der Vorstand des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband gratuliert dem neuen Präsidium und wünscht diesem ebenfalls eine erfolgreiche Amtszeit.

Schließlich fand am 17.04.2013 in der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt auch die **Mitgliederversammlung des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.** statt. Im Focus standen neben einem Bericht der Vorstandsarbeit des letzten Jahres (u.a. mit den Themen Finanzen, Fortbildung, Publikationen) ein Beitrag aus dem DBV-Bundesvorstand sowie der aktuelle Zwischenstand der Erarbeitung eines Bibliotheksentwicklungsplans.

Einen thematischen Schwerpunkt setzte Frau Brigitta Wühr, Projektkoordinatorin der Bundesgeschäftsstelle des DBV, die das Bundesprojekt „Kultur macht stark“ und das im Rahmen des Projektes geförderte DBV-Konzept „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ vorstellte. Alle an das elektronische Informationssystem des Landesverbands angeschlossenen Mitgliedsbibliotheken erhalten neben dem Protokoll der Mitgliederversammlung auch den Vortrag von Frau Wühr per e-mail.

Seit dem 19. Juni 2013 wird als erstes Lokales Bibliothekssystem in Thüringen das **LBS**

**Ilmenau/Schmalkalden** auf Servern in der GBV-Verbundzentrale in Göttingen betrieben. Die bisherigen Server in Ilmenau mussten abgelöst werden. Das Hosting in der Verbundzentrale hat sich nach eingehender Prüfung als technisch und finanziell günstigste Lösung für das LBS Ilmenau/Schmalkalden erwiesen.

Der **19. Thüringer Bibliothekstag** wird in diesem Jahr am **16. Oktober 2013** in der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität in Weimar stattfinden. „Bibliotheken im demografischen Wandel - Herausforderungen und Chancen“ so das Motto, welches prominente Vertreter aus dem Bibliothekswesen, aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft zusammenführen wird. Neben der Darstellung übergreifender demografischer Zusammenhänge werden insbesondere die bibliotheksfachlichen Herausforderungen, welche der demografische Wandel an die Bibliotheken stellt, näher beleuchtet.

Das Programm gestaltet sich wie folgt:

10 Uhr

Begrüßung

Dr. Kathrin Paasch, Vorsitzende des Landesverbands Thüringen im DBV e.V.

Prof. Dr.-Ing. Karl Beucke, Rektor der Bauhaus Universität Weimar (angefragt)

Stefan Wolf, Oberbürgermeister der Stadt Weimar (angefragt)

Hans-Helmut Münchberg, Landrat des Kreises Weimarer Land (angefragt)

10.30 Uhr

Katharina Heinecke, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr:

Demografie und Kultur. Kultur und Demografie. Die demografischen Entwicklungen im Freistaat Thüringen und ihre Wechselbeziehungen zur Kultur

11.00 Uhr

Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach, Fachhochschule Köln:

Der demografische Wandel - Herausforderungen und Chancen für Bibliotheken

11.30 Uhr

Gudrun Kulzer, Frankfurt am Main:

Die Bibliothek der Dritten Lebensphase - Bibliotheksangebote für die Zielgruppe der Älteren

12.00 Uhr

Pause

13.00 Uhr

Daniela Meidlinger, Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg:

Bibliotheken im Schwabenalter – Personalmanagement in Zeiten des demographischen Wandels

13.30 Uhr

Sabine Brunner, Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken Thüringen:

Generationswechsel in den Bibliotheken in Thüringen. Die Herausforderung des demografischen Wandels

14.00 Uhr

Dr. Frank Simon-Ritz, Bibliothek der Bauhaus Universität Weimar:

Die Bibliothek in der digitalen Welt: bibliothekspolitische Herausforderungen

Am Nachmittag werden zum elften Mal der von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband ausgelobte **Thüringer Bibliothekspreis** 2013 sowie die Förderpreise für besonders engagierte kleinere Bibliotheken vergeben. Der Thüringer Bibliothekspreis geht in diesem Jahr an die Stadt- und Regionalbibliothek nach Erfurt. Die Förderpreise erhalten die Stadtbibliothek Dingelstädt (Eichsfeld) und die Gemeindebibliothek Drei Gleichen/Ortsteil Wandersleben (Landkreis Gotha).